

INISS: Eine Chance für Ältere - und für Firmen

Vier Kompetenzzentren im Kreis Wesel

Existenzgründungsberatung

Sie wollen ein Unternehmen gründen? Besuchen Sie die kostenlosen Einführungs-Vorträge und -Seminare zur Existenzgründung in der Niederrheinischen IHK.

Inhalt:

- Grundinformationen
- Erstellung eines Unternehmenskonzeptes
- Finanzierungshilfen für Gründungen und Investitionen
- Erstellung einer Rentabilitäts- und Liquiditätsvorschau anhand praktischer Fälle

Anmeldung und weitere Informationen:

Andrea Averkamp,
Telefon: 0203 2821-224,
Telefax: 0203 285349-224,
averkamp@niederrhein.ihk.de

Steuerinfo Service der IHK

Das aktuelle „Steuerinfo“ kann im Internet unter „<http://www.ihk-niederrhein.de>“, Rubrik „Download-Service“, bezogen oder unter der Telefonnummer: 0203 2821-266 angefordert werden.

Noch die alte Bundesregierung hatte einen Ideenwettbewerb im Rahmen der „Initiative 50 Plus“ ausgeschrieben, durch den regionale Pakte und Modellprojekte zur Förderung von älteren Arbeitslosen ins Leben gerufen wurden. 62 der bundesweit eingereichten Ideen wurden prämiert - darunter auch „INISS“ (Initiative Niederrhein Innovation Senior Services). Diese Initiative arbeitet mit vier Kompetenzzentren im Kreis Wesel.

Im INISS-Kompetenzzentrum der Akademie Klausenhof ist eine Gruppe von über 50-jährigen Männern und Frauen tätig. „Profiling“ ist angesagt. Deren Qualifikationen und Qualitäten dürften eigentlich schon bekannt sein, doch, so INISS-Coach Gero Funke, jeder habe verdeckte Fähigkeiten, Kompetenzen, die durch die langjährige Tätigkeit in einem Beruf unsichtbar geworden seien. Darum füllen die gestandenen Frauen und Männer einen Test im Internet aus, mit dem sie ihre Stärken und Schwächen ermitteln können. Das „Profiling“ gehört zum Pflichtprogramm für alle, die bei INISS anknöpfen. Anschließend wird gemeinsam überlegt, welcher Weg am besten eingeschlagen werden kann.

Rund 2 600 Arbeitslosengeld-II-Bezieher über 50 Jahre sind es im Kreis Wesel, die jetzt eine neue Chance mit INISS suchen. Mit insgesamt 3,7 Millionen Euro ausgestattet, baut INISS, das unter der Verantwortung der ARGE Wesel von der Akademie Klausenhof, dem IMBSE Moers, dem Caritasverband Dinslaken/Wesel und dem Kreisverband Wesel der Arbeiterwohlfahrt umgesetzt wird, eine kreisweite Infrastruktur auf.

„Im Zentrum steht dabei“, so Koordinator Dr. Hans Amendt von der Akademie Klausenhof, „die Kompetenzen und Stärken jedes

Einzelnen zu finden und zu fördern, eine persönliche Perspektive zu entwickeln, enge Kontakte zu Firmen aufzubauen und schließlich eine Arbeitsstelle zu finden oder auch eine andere Form der Tätigkeit.“ Auch die Firmen können von der Initiative profitieren: INISS sucht nach geeignetem Personal, bildet es passgenau nach Bedarf weiter und bietet spezielle Integrationshilfen wie etwa ein Coaching am Arbeitsplatz oder interessante finanzielle Eingliederungshilfen an.

In den vier „Kompetenzzentren 50+“ in Wesel/Hamminkeln, Moers, Kamp-Lintfort und Dinslaken sollen auch neue Beschäftigungsfelder und Beschäftigungsformen entwickelt und erprobt werden, um die Beschäftigungsmöglichkeiten für die Interessenten zu erweitern. „Rent an expert“ dient der „Vermarktung“ von spezialisierten Kompetenzen, die für verschiedene Betriebe zugleich oder zeitweise nutzbar zu machen sind oder für die außerhalb der Region punktueller Bedarf besteht.

Mit dem Ansatz der „Generationspartnerschaft“ ist beabsichtigt, ein flexibles Kinderbetreuungsnetzwerk zu schaffen und so die Möglichkeit der nächst jüngeren Generation zu verbessern, Kindererziehung und Berufstätigkeit zu verbinden. „Existenzgründung“ als Schwerpunkt soll auch die Aufnahme von selbstständiger Arbeit fördern - insbesondere unter dem Motto „Ältere für Ältere“.

Nachhaltigkeit und Erfolg werden durch die Netzworfbildung und enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern gewährleistet. Die wichtigsten Partner sind Unternehmen und Betriebe, ARGE, Agentur für Arbeit, Kreis Wesel, Kommunen, Kammern und Innungen, Zeitarbeitsfirmen, Regionalstellen Frau & Beruf, Bildungsträger, Unternehmensberatungen, Gewerkschaften, Lernende Region, Gleichstellungsbeauftragte. ■